

Die Familie des Landammanns im Kanton Aargau und Bezirksgerichts-Präsidenten in Laufenburg, Dr. jur. Carl Friedrich Brentano

Autor(en): **Brentano, Johannes Freiherr von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **11 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Familie des Landammanns im Kanton Aargau und Bezirksgerichts-Präsidenten in Laufenburg Dr. jur. Carl Friedrich Brentano

Verfaßt von Dr. Johannes Freiherr von Brentano.

Aus der sonnigen und durch ihre schöne und geschützte Lage bekannten Tremezziana, d. h. den Gemeinden, die sich um Tremezzo als Hauptort gruppieren, wanderten im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts zahlreiche nachgeborene Söhne alteingesessener Familien nach der Schweiz und Süddeutschland aus, um sich dort kaufmännisch zu betätigen. Ihre Vorfahren waren Gutsbesitzer gewesen, die an den milden Gestaden des Comer-Sees Weinberge und Obstgärten, Wiesen und Felder besaßen. Das Anwachsen dieser Geschlechter auf dem viel zu schmalen, durch hohe Berge umsäumten Boden, veranlaßte mehrere Familien, auszuwandern. Unter diesen befanden sich verschiedene Zweige der Familie Brentano, von denen sich einige in der Schweiz niederließen.

Auch in die alte Stadt Laufenburg am Rhein war eine Linie dieses Geschlechts gekommen. So geht aus den alten, im dortigen Rathhaus befindlichen Akten hervor, daß Domenico Bernardo Brentano, geboren 1687 in Azzano, seinen Wohnsitz nach Laufenburg verlegt hatte, um sich dort kaufmännisch zu betätigen. Durch seine großen Fähigkeiten genoß Domenico Brentano bald allgemeines Ansehen in der Stadt, was u. a. daraus hervorgeht, daß er, obwohl Ausländer von Geburt, bereits am 14. Oktober 1715 das Amt eines Senators in Laufenburg inne hatte. Dort starb er am 28. Oktober 1737, tief betrauert von allen, die ihn kannten.

Aus seiner ersten Ehe mit Maria Magdalena Matta aus Porlezza, geb. 1691, Tochter des Pietro Matta, ¹⁾ hatte er mehrere

¹⁾ Diese Familie wird in alten Akten auch Matton genannt. Ob sie mit den alten Geschlechtern Mattoni und Matti aus Porlezza am Comer-See identisch ist, konnte nicht festgestellt werden. Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, der am 2. Juni 1723 erfolgte, verheiratete sich Domenico Brentano zum zweiten Male mit Maria Magdalena Mainoni aus Oriante am Comer-See.

Kinder, darunter einen Sohn namens Domenico Maria Brentano. Dieser war 1709 in Azzano geboren und kam im Jahre 1713 als vierjähriges Kind mit seinem Vater nach Laufenburg, wo er sich später kaufmännisch betätigte und am 23. Februar 1757 das Amt eines Senators erhielt. Er starb am 26. November 1770 in Laufenburg am Rhein.

Aus seiner zweiten Ehe mit Paula Antonia Aureggi²⁾ hatte er mehrere Kinder, darunter einen gleichnamigen Sohn, der am 9. Dezember 1744 in Laufenburg das Licht der Welt erblickte. Aus dessen Ehe mit Maria Josepha Leoni aus Feldkirch entsprossen mehrere Söhne, darunter Casimir Joseph Anton Brentano, der am 7. März 1782 in Laufenburg geboren wurde. Er wurde später Bezirksverwalter in Laufenburg und heiratete dortselbst Maria Anna Fleiß. Aus dieser Ehe entstammte ein Sohn namens Carl Friedrich Brentano, der am 8. November 1822 in Laufenburg das Licht der Welt erblickte und dessen verdienstvolles Leben in dieser Abhandlung ausführlich geschildert werden soll.³⁾

Nachdem Carl Friedrich Brentano in seiner Vaterstadt Laufenburg die Schule besucht hatte, kam er auf das Gymnasium in Aarau, wo er im Frühjahr 1843 die Schlussprüfung bestand. Darauf studierte er an den Universitäten von Heidelberg und Freiburg die Rechtswissenschaft und kehrte im Jahre 1846 mit dem diesbezüglichen Dokortitel in die Heimat zurück. Dort übernahm er die Stelle des Bezirksverwalters und übte bald darauf auch den Beruf eines Anwalts aus, nachdem er im Jahre 1848 als Kantonsfürsprech patentiert worden war.

Nach Inkrafttreten der Kantonsverfassung von 1852, wählte der Kreis Laufenburg Dr. Carl Brentano in den Großen Rat, dem er seit 1858 ununterbrochen angehörte. In den diesbezüglichen Kommissio-

²⁾ Domenico Maria Brentano hatte sich nach dem am 15. Juli 1745 erfolgten Tode seiner ersten Gemahlin Maria Elisabeth geborene Brentano-Miatti zum zweiten Male am 25. April 1746 mit Paulina Antonia Aureggi aus Bellagio am Comer-See verheiratet. Als diese am 17. März 1759 ebenfalls starb, verheiratete sich Domenico Brentano zum dritten Male am 15. September mit Maria Anna Köfferle von Buzach. Letztere starb am 26. Februar 1783, 77 Jahre alt, in Laufenburg.

³⁾ Vergl. hierzu „Dr. Carl Brentano“, Nachruf des Aargauer Tageblatts im Ergänzungsbild des Chronikon Helveticum, Schweizer Zeitbuch vom Jahre 1894 von Walter Senn-Holdinghausen, Zürich, Verlag der Buchdruckerei Senn-Holdinghausen 1995, S. 172 und 173.

Vergl. hierzu ferner: Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 9. Faszikel, Band 2, S. 352, sowie die Familien-Chronik, die sich im Besitze des Herrn Fürsprech Gustav Adolf Brentano in Baden im Kanton Aargau befindet.

nen war er wegen seiner reichen Erfahrung und seines milden, stets zur Verfügung geneigten Wesens, ein hochgeschätztes Mitglied.

Als im Jahre 1859 Regierungsrat Dr. Schimpf zum eidgenössischen Zolldirektor ernannt wurde und für ihn eine Ersatzwahl zu treffen war, wählte der Große Rat im November 1859 Herrn Dr. Carl Brentano in die Regierung. Ununterbrochen gehörte er nun vom 6. Januar 1859 bis in den August 1885 der Regierung an. Fünfmal, und zwar in den Jahren 1863, 1867, 1870, 1876 und 1882 bekleidete er das Amt des Landammanns und jeweilen ein Jahr zuvor die Stelle des Landstatthalters. Von 1860 bis 1862 war er Polizeidirektor, von 1872 bis 1876 Justizdirektor, von 1876 bis 1880 Staatswirtschaftsdirektor und endlich nochmals Justizdirektor. In den Jahren 1880 bis 1885 lernte Dr. Carl Brentano die organische Staatsverwaltung bis in alle Einzelheiten kennen, so daß er wie seine Kollegen Augustin Keller u. Regierungsrat Oberst Fischer im Großen Rat auf jede Anfrage und Interpellation die zutreffende Auskunft geben konnte. Ferner erwarb sich Dr. Carl Brentano ein bleibendes Verdienst durch die Organisation der Strafanstalt Lenzburg.

Nachdem im August 1885 durch Annahme der Staatsverfassung vom 23. April des gleichen Jahres, die Zahl der Regierungsräte auf fünf beschränkt worden war, trat Carl Brentano zurück, worauf ihn der Bezirk Laufenburg zum Gerichtspräsidenten und der Kreis Laufenburg wieder in den Großen Rat wählte.

Am 30. Oktober 1894 starb Gerichtspräsident Dr. Carl Friedrich Brentano, tief betrauert von allen, die ihn kannten.

Aus seiner am 27. November 1848 geschlossenen Ehe mit seiner Cousine Maria Josepha Brentano, geboren am 17. Dezember 1824 in Laufenburg, einer Tochter des Obersten und Vizepräsidenten des Bezirksgerichts Franz Joseph Brentano und seiner Gattin Anna Maria Banotti entsprossen drei Töchter und deshalb starb dieser angesehenen Nebenweig der Familie Brentano von Laufenburg aus. ⁴⁾

⁴⁾ Die Namen dieser drei Töchter lauten:

1. Klara Emma, geb. 25. Juni 1852, verheiratet am 29. April 1876 mit Herrn Wilhelm Bufe aus Gotha, dem Sohn des dortigen Herrn Landrates Bufe, Buchhändler, in Mühlhausen.
2. Maria Louise Klara, geb. den 20. Juni 1857, verheiratet am 20. September 1881 mit Herrn Dr. med. Henri Kohler aus Genf. Diese verwitwete Dame lebt heute noch bei ihrer einzigen Tochter auf dem Repischhof, bei Dietikon in der Nähe von Zürich, hat aber ihren Wohnsitz wieder in der Vaterstadt Laufenburg.
3. Klara Josefa Cornelia, geb. am 12. August 1864, welche schon 5 Wochen nach der Geburt starb.